

# Digitalradio in der Praxis

detektor.fm war einer der ersten Sender, der sich eine lokale DAB+-Frequenz in Leipzig und Freiberg gesichert hat. Heute, ein halbes Jahr später, ist diese ein Teil der digitalen Strategie.



Christian Bollert

Für den Geschäftsführer Christian Bollert ist die digitale Verbreitung über DAB+ in Leipzig und Freiberg ein spannender Testlauf.

**Acht junge Leute sitzen auf dem Sofa**, auf Bürostühlen, auf Pappboxen. Einer stellt jeweils seine Themenideen für das Tagesprogramm vor, die anderen hören zu, denken mit, diskutieren kurz. Dann fällt die gemeinsame Entscheidung, ob ein Thema stark genug ist für das heutige Programm, ob man es eher schieben sollte oder ob es zu schwach ist.

Eine typische Redaktionssitzung – und wiederum auch nicht. Denn das, was bei anderen Redaktionen in einem Besprechungsraum passiert, spielt sich bei detektor.fm täglich auf dem Gang des Online-Radios und Podcast-Labels ab. Dort fliegen die Sätze zu Themen und Absprachen nur so hin und her. Die Stimmung ist

hervorragend, die Lust der Mitarbeiter von detektor.fm an ihrer Arbeit fast mit Händen zu greifen. Geschäftsführer Christian Bollert nickt, als er darauf angesprochen wird. „Jeder besitzt bei uns eine große Eigenverantwortung – nicht nur die Leitung und die Redakteure, sondern bereits unsere Praktikanten. Die schlagen Themen vor, setzen sie selbstständig um und sehen abends ihren Artikel auf unserer Website.“ Das Qualitätsmerkmal aller Mitstreiter bei detektor.fm: Sie fragen nicht „wer, wie, wo und was?“, sie fragen „warum?“.

2009 von Christian Bollert als Online-Radio mit hohem journalistischem Anspruch gegründet, heimste der Sender bald Preise um Preise ein – unter anderem den Deutschen Radiopreis 2012, drei Nominierungen in 2011, 2013 und 2017 für den Grimme Online Award sowie den Ernst-Schneider-Preis 2017 in der Kategorie „Große Wirtschaftssendung“. Einst in der kleinen Nische Internetradio gestartet, wurde detektor.fm schnell zu einem Vorreiter in der digitalen Medienlandschaft.

Doch mit dem Erfolg veränderte sich auch die Rolle von Christian Bollert, der anfänglich ausschließlich redaktioneller Geschäftsführer war und nun bald die Verantwortung für den kaufmännischen Bereich übernahm. „Plötzlich hatte ich nicht nur Leitthemen auf dem Tisch, sondern auch Dinge wie den Jahresabschluss und die Lohnsteuer. Davor hatte ich Respekt: Kann man einen Sender kaufmännisch führen ohne BWL-Hintergrund?“ Man kann – indem man manche Aufgaben abgibt. „Da ich auch weiter journalistisch arbeiten und Teil der Redaktion sein wollte, gab ich andere Verantwortungen teilweise an Experten ab, die ohnehin mehr davon verstehen als ich.“

Von modernem Radiojournalismus wiederum versteht Christian Bollert eine Menge. Er ist bei nahezu jeder Redaktionskonferenz dabei, moderiert eigene Sendungen, produziert Podcasts und bleibt nah am redaktionellen Geschehen dran. „Unsere Grundidee, ein ambitioniertes Onlineradio zu sein, hat bis heute Bestand“, erklärt der 36-Jährige. „Doch derzeit bekommen auch unsere Pod-



Vom Studio im Leipziger Westen sendet detektor.fm eine Mischung aus hintergründigem Journalismus und alternativer Popmusik.

casts viel Drive. Das ist ein echter Wachstumsmarkt, auf dem wir erfolgreich sind.“

Neue Hörer winken auch dank der DAB+-Lizenz, die detektor.fm Anfang 2018 in dem Pilotprojekt zur Vergabe digitaler Sendefrequenzen von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) erhielt. Aufgrund der lokalen DAB+-Multiplexe, die von der SLM gefördert werden, ist detektor.fm nun auch digital im Sendegebiet Leipzig und Freiberg empfangbar. „Wir freuen uns sehr über die Chance, die uns die SLM hier bietet. Bisher ist für private Radioveranstalter der Nutzen noch schwer einzuschätzen. Wir erhoffen uns von dem Pilotprojekt erste Indizien über die tatsächliche Akzeptanz von DAB+ in unserer Zielgruppe der 20- bis 45-Jährigen. Außerdem prüfen wir natürlich auch, ob eine DAB+-Lizenz unseren wirtschaftlichen Erfolg steigern kann.“ Es kamen bereits erste Rückmeldungen von Hörern aus dem Sendegebiet, die den Sender über ihr Digitalradio entdeckt haben. Christian Bollert ist sehr gespannt auf die ersten Daten zur konkreten Nutzung der lokalen DAB+-Angebote, aus denen er Schlüsse für ein Engagement in anderen Regionen oder sogar eine bundesweite Ausstrahlung ziehen möchte.

Über die Jahre haben sich Christian Bollert und detektor.fm eine echte Expertise in Sachen Digitalisierung erarbeitet. Medienschulen bitten um Rat, große Verlage lassen digitale Formate über die Leipziger Redaktion produzieren, und der Sender hat bereits so manche Podiumsdiskussion zur Digitalisierung organisiert. „Wir pflegen inzwischen zu allen großen Playern gute Kontakte, seien es Apple, Google und Spotify oder Spiegel Online, Süddeutsche Zei-

tung und viele mehr“, gibt Christian Bollert Einblicke in sein Netzwerk. „Denn am Ende beschäftigen wir uns alle mit Sprache, Audio und Digitalisierung.“ Gerade die großen Medienmarken müssten hier ihren Transformationsprozess ansetzen. „Dass wir dabei als kleiner Sender einfach schneller sind als große Medienhäuser, liegt in der Natur der Sache.“

Wie die Zukunft von detektor.fm aussieht? „Wir wollen uns step by step weiterentwickeln und organisch wachsen. Keiner weiß, wie unser Job in drei Jahren aussehen wird – das ist doch das Spannende!“



detektor.fm  
Zurück zum Thema

detektor.fm  
BEBE Medien GmbH  
Erich-Zeigner-Allee 69-73  
04229 Leipzig  
E-Mail: christian.bollert@detektor.fm  
Internet: www.detektor.fm  
Facebook: www.facebook.com/detektor.fm/